FLORA.

№ 34.

Regensburg. 14. September **1845.**

Inhalt: G. v. Martens, Italien. (Schluss). — Montagne, Organographie und Physiologie der Schwämme. — Bulletin d. l. Soc. Imp. d. natur. d. Moscou. — Metsch, Flora Hennebergica.

Kleinere Mittheilungen. Schönheit, über eine neue deutsche Cuscuta. Lindley, über die leuchtende ostindische Pflanze. Böhmische Gartenbau-Gesellschaft. — Personal-Notizen. Ehrenbezeigungen. Beförderung. Aufenthaltswechsel. Todesfall.

Italien. Von Georg v. Martens.

(Schluss.)

Rückblick. — In allen Regionen zusammen hat ganz Italien 4197 Phanerog., aus 132 Familien; *Monocot.* aus 20 Fam. 764 [Monoc. zu Dicot. = 1: 4,5, — so verschwinden bei Betrachtung des Ganzen nach Zahlen, einander aufhebend, die characteristischen grossen Variationen der einzelnen Regionen für die Beobachtung]. *Dicotyl.* 3433. Auf den Inseln fehlen *Hydrocharideae*, *Pyrolac.*, *Hippuris*, *Ceratophyll.* &c.; *Vaccinieen* hat von den Inseln nur noch Corsica; *Najadeae*, *Butom.*, *Elatineae* u. *Droserac.* nur Sardinien, *Elaeagn.* u. *Ebenac.* nur Sicilien. — Nord-Italien hat [in allen Gegenden u. Regionen zus.] 2471 Arten, aus 122 Fam.; ganz Süd-Italien ohne die Inseln 3026 aus 127 Fam.; Sicilien 1806 Sp. aus 114 Fam.; Sardinien 1408 aus 113 F.; Corsica 1362, aus 110 Fam. — *Monocotyl.* sind in N.-It. 519, im südlichen Festlande 578, in Sicilien 381, Sardinien 289, Corsica 283. Wenn von Deutschland der jenseit der Wasserscheide der Alpen liegende Theil abgerechnet wird, so bleiben Deutschland „2148" Phan. Von Italiens 132 Fam. fehlen Deutschland 18, während dieses nur 1 voraus hat in *Myrica*. — Von Süsswasser-Algen hat Italien 57 *Nostochinae*, 129 *Confervoideae*, 23 *Ulvaceae*, gegen Deutschlands 48, 128 u. 24; davon sind 13, 65 u. 16, zus. 94, beiden gemein, aber 106 Deutschl. eigen, Italien 115; von Meer-Algen sind weit weniger noch beiden gemein, nur ¼, u. dies mehr in niedrigeren Sp., diese Arten aber in grösster Menge vorhanden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0148-6

Die angebauten Gewächse [nach dem Zwecke des Werkes ausführlicher abgehandelt]. Hier: Grösse u. Vertheilung des Acker- u. a. Landes u. des Besitzes überhaupt, auch Geschichte der Pflanzencultur in Italien. — Halmfrüchte: Weizen mit allen Spielarten [mit Benutzung der eignen Anordnung des Vfs.]. *Trit. durum* Desf. *(sarogolla)* sei wohl nur leichte Abart von *T. turgidum*; unter *T. durum* gehört als b. *aestivum* das *T. siculum* RS.; *T. compositum* ist Missgeburt des *turgidum*. *T. Spelta*, aus Persien, in den Apenn. unter 44° Br. noch 3600′ h. gebaut; *T. monococcum* in Gebirg u. Ebene; (II. 111 f. über Strohflechten). *Secale*, aus den Steppen am Caucasus, an der Alpenkette in 3 — 5000′ H. gebaut, am Aetna 3200′ — 5486′. *Hordeum*. *Avena*, a. N.-Asien. *Oryza:* deren Name aus dem tamulisch-ostindischen *arisi*; Heimath wohl die der Malaien; Anbau hier beschrieben. Ertrag: 8 — 16fach. *Zea Mays*, aus America (dort von Chile bis Pennsylvanien das einzige Getraide). — Hülsenfrüchte: auch *Dolichos Catjang*, und *D. sesquipedalis* (wohl Var. v. *D. oinensis*), *Lupinus*, *Cicer* &c. *Cucurbitaceae*, viel gebaut; Melone: Name vom ital. *mellone* (grosser Apfel). *Cruciferae: Brassica oler. capitata* ital.: *capucci*; *Br. Rapa* γ. *Napus*, it. *navone:* hierher d. teltower Rübe. *Br. Eruca* als Frühlingssalat. *Compositae*: *Lactuca sat.* als wahrscheinlich von *L. virosa* stammend; *Cichor. Endivia* von der ostind. Cosnia (*Cich. Cosnia* Ham.); *Cynara Cardunculus* scheine Stammart der Artischocke zu sein; &c. *Umbell.*: *Daucus Carota*, Siser des Columella, weniger geb.; *Foeniculum sativum* (mit grossen sehr süssen Samen, auch zu Ol. Foen.) u. *vulg.*: letzteres nur zu Arznei-Gebr. . . Noch Pfl. aus vielen andern Fam.. *Arundo Donax* aus Asien, gepflanzt, am Aetna bis 2500′ H., zu vielfachem Gebrauche, Blätter zu Herbstfutter. *Saccharum offic.* aus SO.-Asien, nur noch in Sicilien gebaut. *Opuntia: vulgaris*, die kleinste Art, u. *O. Ficus indica* Mill.: letztere am Aetna bis 2200′. *Castanea* fängt in den Alpen oben da an, wo die Buche abwärts aufhört, ist am häufigsten 2500 —1000′ ü. d. M.; auf Corsica ist östlich ein 15 Meilen langer C.-Wald, wo Stämme von 30′ Umfang nicht selten! — *Vitis vin.* mit unzähligen Var. u. Sorten: Risso's Benennungen, zu willkührliche, werden hier synonymisch gedeutet, auch andere. Unter d. Nachtischweinen ist vino aleatico („von ἡλιάζω"), in Toscana, roth, gewürzhaft, süss. Aechte Lacryma Christa, am Vesuv, sehr selten verkäuflich, nur für den Hof bereit [II. 195.]; wie auch die jetzt dort

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0149-4

verkäuflichen geschliffenen Laven gar nicht vom Vesuv sind: I. 81]. Am Aetna gehen Weinberge bis 3300′ H. — *Olea*: trägt erst im 8. Jahre, kann Jahrhunderte ausdauern; geht am Meere bis 2400′, sonst weniger hoch. Die Gränzlinie zwischen Wein- und Bier-Land trifft nördlicher als die Gebirgsscheide, aber die von Oel u. Butter ist letzterer gleich... — Agrumen: *Citrus medica, cedro*, die dickschalige Citrone, zu Citronat; nur diese kannten die Griechen und Römer; *C. limonum* Risso, (die saurere) Citrone; *C. Bigaradia (naranza garba, arancia forte)*, die bittre Pomeranze, wohl durch die Araber mit d. vorigen aus Ostindien eingeführt, in Sicilien schon i. J. 1150 bekannt; *C. Aurantium* (L.) Risso, Apfelsine, aus China durch Juan de Castro 1520, daher die Früchte in Italien *portogalli* genannt, der Baum: *arancio di Lisbona* &c. Von allen viele Sorten; am nördlichsten bei Nervi unweit Nizza im Freien, 44° 22′ Br., an der Ostküste erst 43° 18′; am Aetna am schönsten, bis 500′, Pomeranzen in Zaffarana 1859′ h. dürftig; zu Nicolosi 2128′ h. in strengen Wintern erfrierend; Palermo hat sehr ausgedehnte Pomeranzenhaine; den stärksten Agrumi-Bau hat Calabrien. Nördlich von den Apenn. ist schon künstlichere Pflege u. im Winter Schutz nöthig für die „cedreri" u. „giardini", aber ein erwachsener Baum giebt auch jährlich 1000—1200 Früchte der (sauren) Limone. — Feigenbaum, nicht leicht über 15′ hoch, aber breit; bis 46° 30′ bei Botzen; am grössten ist die schwarze Malteser-Feige; übrh. erscheint die F. erst südlich von den Apenn. in ganzer Fülle. Auf Ischia sind die besten die *chioppe* od. doppelten: auf eine bis zum Stiele gespaltene Feige wird eine andre eben solche gelegt u. beide so zus.-geklebt getrocknet, zuweilen Fenchel dazwischen gestreut: dies ist Horazens *duplex ficus*: Serm. II. Sat. 2. 121. — Mandel „von den Syriern *ah mygdala*, der ansehnliche Baum genannt", woraus ital. *mandola*; höchstens 36′ h., wird selten über 1 Menschenalter alt, blüht im nördl. Italien im März, auf Malta u. Sic. im Jan.; nähert sich mehr der Polargränze der Rebe, als die Feige. — Pfirsich, 20′ h., schon in Venedig im Zimmer leicht zu stark duftend. Apricose, die früheren hiessen bei den Römern *mala praecocia*, hieraus in Italien unzählige Namensverstümmelungen: lomb.: *ambrognaca* &c., venet.: *armellin* u. *baracócolo*, tosc.: *albicocca, amiliaca* u. a., in Rom *bricoccolo* u. a...., Mandelapric. neap.: *crisómola* (chrysomela) — die Hesperidenäpfel?! Runde Pflaumen, *Pr. insititia* mit γ. *turonensis* Schbl. & Mrtns. (Damasc.-Pfl. &c.) δ. *Claudiana*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0150-5

(Reine Cl.) u. a. Var.; *Pr. domestica* m. m. Var.: *H. Catharinea*, &c.. Kirschen: am Aetna am besten in 3000′ H. Aepfel. Birnen: unt. a.: Schnabelb. (Johannisb. &c.): *Pyrus (comm.) Dolabelliana* Plin.; *P. Favoniana* Plin. ist Muscatellerb.; *Pompejana* Plin.: Zuckerbirne. Quitten selten. Mispeln mehr. *Sorbus domestica* mehr zur Zierde. *Crataegus Azarolus* L. („der Name ist arabisch, *alzaror* Appetit erregend"), wahrsch. durch die Sarazenen eingeführt; Fr. von Mispelgrösse, Apfelgestalt, geruchlos, süsslich-säuerlich, wird meist frisch genossen. Beerenobst: *Morus nigra* am Aetna bis 2500′ H.... *Anona tripetala*, Chirimoya der Peruaner, die sie der Ananas vorziehen: hält zu Palermo im Freien aus, nicht in Neapel, blüht den ganzen Sommer; Fr. von Apfelgrösse, die meisten im Oct. reifend.... *Zizyphus Lotus*, durch Homer berühmt, von der Insel der Lotophagen, Al Gerbi bei Tunis, in Sicilien eingeführt; so wenig geachtet wie *Z. vulgaris*. *Cordia Myxa* aus Aethiopien, nur noch in Sicilien; d. Früchte geben Vogelleim. *Celtis* giebt schönes Holz. Lorbeer: nicht ganze Haine bildend, nur selten wild, selbst in Gärten sparsam; sogar der Name, *lauro*, ging auf *Pr. Laurocerasus* über; er liebt die Küste u. Inseln; am Aetna bis 2000′ H.; *β. latifolia* Risso, *mustaceum* bei d. Alten gen. (weil zu Weinwürze zu gebr.), hat nur männl. Bl., nie Früchte, daher *laureolam in mustaceo quaerere*: sich vergebl. Mühe machen. Johannisbrod: nördlich so weit wie die Agrumi; in Modica (Sicil.?) presst man den Saft der Fr. aus, u. gebraucht dieses „Carruba-Julep" zum Früchte-einmachen: der Press-Rückstand ist Viehfutter (die Treber des verlornen Sohnes, Lucä 15, 16.). Pistacien, aus Syrien eingeführt, fordern mehr Wärme als d. Agrumen. Wallnuss, aus Persien (in Würtemberg bis 1800′ ü. d. M., an der Nordseite der Alpen in Graubündten 2788)′, in Tessin 2868′, im Bellunesischen 3500′; der Stamm erreicht bis 15′ Umfang. Haselnuss: nur der var. *β. maxima* kommt eigentlich der uralte Name *avellana, aolana, olana*, zu, von der neapol. Stadt Avellino. Pinie: die Fr. braucht zum Reifen 4 Jahre. Dattelpalme, fordert 17° R. Mitteltemp., nur in d. längsten warmen Herbsten werden die Fr. etwas süss, in Sic. nie schmackhaft; Blätter vielfach benutzt; in Sic. wächst sie dürftig noch in 1680′ H.. Banane, *Musa par.*, zuerst zu Catania im Freien.

Blumengärtnerei. — Botanische Gärten sind Erfindung der Italiäner. Der erste zu Pisa 1544 unter Cosmus I. durch L. Ghini gegründet; 1545 der zu Padua; 1550 Florenz; 1568 Bologna. Im

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0151-1

Auslande zuerst zu Leyden 1577; 1580 Leipzig; 1599 Montpellier.— Es fällt in Italien bald auf, 1. dass dort, besonders an der Küste, Vieles im Freien gedeiht, was im Norden der Alpen nur in Häusern; 2. das dortige Vorherrschen orientalischer Gewächse, während in nördlichern Ländern nordamericanische u. wenige nordasiatische die englischen Gärten zieren; 3. schnelleres Abblühen, 4 stärkerer Blüthen-Duft, wovon der Nordländer keine Ahnung hat, z. B. bei Rebe u. Oelbaum... *Dianthus Caryophyllus* wächst auf Felsen Süd-It. wild, blüht wild blutroth. *Phaseolus Caracalla* hat den Namen vom portugies. *caracol*, Schnecke, vom schneckenf. gewundenen Schiffchen. *Camellia* von Linné nach d. Jesuiten Camelli benannt. *Hortensia* von Commerson der Hortense Lepeaute gewidmet.

Doch zu viel der trocknen Excerpte aus der zusammenhangenden, bei aller Gedrängtheit schön geschriebenen Darstellung, durch welche selbst besser als durch Floren das ganze Landschaftliche anschaulich wird. Ausser der ganz botanischen Abtheilung finden sich bot. Notizen auch anderwärts eingestreut, so I. 75. über Vorkommen von *Gnaph. angustifolium* u. *Artemisia variabilis* auf der Lava des Vesuv; auf dem Sande des Po-Ufers bei Ferrara: *Cyperus cinnamomeus* Retz., *Cynodon Dact.*, *Cyp. Monti* u. *Diplotaxis tenuifolia;* am Lacus albanus od. Lago di Castello in 917′ H.: *Smilax aspera* u. *Rubi* am Ufer. — Das Thierreich ist in derselben Weise behandelt, wie die Pflanzen; hier so viel, dass des Jonas Verschlinger als *Delphinus globiceps* (die Orca) gedeutet wird, diesen auch habe Neptun zu Hippolyts Verderben entsandt. Säugethiere sind in Italien 73, $^5/_7$ aller europäischen; Vögel 352, $^9/_{10}$ der europäischen; in Individuenmenge dort 4mal so viel Vögel als Menschen.

Die Ausstattung des Werkes ist gleichfalls empfehlend, eben so typographische Correctheit, denn Druckfehler sind selten; doch fanden wir z. B. falsch gedruckt: „*Halyseris* (II. 82), *Allione* (II. 28), Funke, Trattinik, statt *Haliseris*, *Allioni*, *Funck*, *Trattinnick*, ferner „jonisch“ (wie leider tausend Lehrbücher dieses aus Unkenntniss wirklich schreiben,) statt ionisch. — Gewiss sind unterdess schon wieder einige Hefte mehr von dem willkommenen Werke fertig geworden.

Dr. Beilschmied.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0152-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Martens Georg Matthias

Artikel/Article: Italien 529-533